

Dynamische Interventionen

Eine dynamische Perspektive auf Interventionseffekte bei NPE-Lizenzierung

Manfred Sailer

(manfred.sailer@phil.uni-goettingen.de)

Negativpoläre Elemente (NPE) wie Englisch *ever* oder *give a damn* in (1) müssen im semantischen Bereich eines lizenzierenden Operators stehen. Dies ist typischerweise die Negation oder ein adversatives Matrixprädikat.

- (1) a. Kim didn't give a damn about this issue.
b. I doubt that Kim has ever been to Göttingen before.

Tritt jedoch ein Quantor wie *every N* zwischen den lizenzierenden Operator und das NPE, so wird die Lizenzierung blockiert, d.h. der Quantor zeigt einen *Interventionseffek*.

- (2) a. Kim didn't give any apple to every teacher.
b. *Kim didn't give every teacher any apple.

Neben Quantoren zeigen auch andere Elemente Interventionseffekte. Im Vortrag werde ich vor allem auf den Gegensatz zwischen *and* und *or* eingehen: *and* zeigt Interventionseffekte, *or* nicht (Chierchia 2004).

- (3) a. I doubt that Kim did her homework or went to any classes this week.
b. *I doubt that Kim did her homework and went to any classes this week.

Mit den Mitteln klassischer semantischer Repräsentationssprachen lässt sich dieser Gegensatz zwischen *and* und *or* nicht erfassen. Entsprechend problematisch sind die Daten in (3) für bestehende Theorien der NPE-Lizenzierung. Wählt man jedoch ein System der *dynamischen Semantik* wie die *Discourse Representation Theory* (DRT, Kamp und Reyle (1993)), so ergibt sich ein klarer Unterschied: *and* wird dort als ein *intern dynamischer* Operator behandelt, *or* nicht. Ein intern dynamischer Operator erlaubt es, dass ein Diskursreferent, der im ersten Argument eingeführt wird, im zweiten Argument mit einem Pronomen wieder aufgenommen werden kann. In diesem Sinne ist *and* dynamisch, *or* nicht, (4-a).

- (4) a. Kim met a student from New York and/ *or asked her about the city.
b. Everyone who met a student from New York, asked her about the city.

Wie (4-b) zeigt, sind auch *every* und andere Quantoren mit Interventionseffekte wie in (2-b) intern dynamisch. Die dynamische Perspektive erlaubt es somit nicht nur, den Kontrast zwischen *and* und *or* zu erfassen, sondern sie erlaubt insgesamt eine einheitliche Beschreibung von Intervenierern als intern dynamische Operatoren.

Literatur

Chierchia, G.: 2004, Scalar implicatures, polarity phenomena, and the syntax/pragmatics interface, in A. Belletti (ed.), *Structure and Beyond. The Cartography of Syntactic Structures*, Vol. 3, Oxford University Press, Oxford, New York, S. 39–103.

Kamp, H. und Reyle, U.: 1993, *From Discourse to Logic*, Kluwer Academic Publishers, Dordrecht.